



Die Arbeiten an der Lärmschutzwand entlang der Bahnstrecke Mainz-Worms bei Nackenheim sind fast abgeschlossen. Nur noch Restarbeiten werden derzeit an den Unterführungsbauwerken ausgeführt. Die Bahn AG will die Maßnahme Ende März abschließen. Foto: hzb / Jörg Henkel

Lärmschutzwand hat nur kleine Lücken

Bahn AG will Arbeiten am Streckenabschnitt Nackenheim bis Ende März abschließen

NACKENHEIM Die Bahn AG will leiser werden. Auf der Bahnstrecke zwischen Mainz und Worms haust sie sich deshalb zwischen Wänden ein. Die Arbeiten an der Lärmschutzwand in Nackenheim sind weit gediehen. Ende März will die Bahn dort fertig sein.

Von
Erich Michael Lang

„Es sind jetzt nur noch Restarbeiten abzuwickeln“, erläutert Hartmut Lange, Pressesprecher der Bahn AG in Frankfurt, auf Anfrage der AZ. Im normalen Geländebereich entlang des Bahndamms stehen die in Rot und Ocker ge-

haltenen Lärmschutzwände bereits. Lücken ergeben sich lediglich noch an den Stellen, wo unter den Schienen Durchlässe und Unterführungen sind. Dort gestaltet sich die Gründung der Wand etwas schwieriger. „Wir müssen hier mit aufwändigeren Konstruktionen arbeiten“, sagt Lange. Zum Teil mit Stahl und Beton werden Fundamente gegossen, in denen dann die Stahlträger ruhen, an denen wiederum die Wandelemente angebracht werden.

Die Anwohner können im doppelten Sinn aufatmen. Denn für die noch anstehenden Maßnahmen entlang der rund 2,8 Kilometer langen

Schallwellen

Die schallmindernde Wirkung ist Berechnungssache. Allerdings wird der Lärm nicht einfach geschluckt, sondern anders verteilt. Anwohner aus zur Bahnstrecke entfernter gelegenen Baugebieten haben schon geäußert, bei ihnen seien Züge, seit die Lärmschutzwand steht, lauter zu hören.

Strecke in Nackenheim ist keine Nacharbeit mehr erforderlich. Zum anderen soll bereits bis Ende März die komplette Lärmschutzanlage termingerecht fertig gestellt sein. Einige

Anlieger hatten sich zudem entschieden, zusätzlich Lärmschutzfenster einbauen zu lassen. Die Bahn förderte den Einbau bei bezuschungsfähigen Wohn- und Schlafräumen mit 75 Prozent. Zusammen mit der Lärmsanierung in Nierstein wendet die Bahn rund 7 Millionen Euro auf für den Streckenabschnitt auf.

Zu den finanziellen und baulichen Segnungen ließ sich die Bahn übrigens aus eigenem Antrieb und nicht aufgrund gesetzlichen Drucks bewegen. Auf Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes aus dem Jahre 1974 haben Anwohner bislang nur Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen, wenn es sich um eine Neubau-

strecke oder eine wesentlich veränderte Schienenstrecke handelt. Allerdings dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis der Gesetzgeber auch Lärmschutz an bestehenden Strecken festlegt.

Die Lärmsanierung entlang der Strecke Mainz-Worms ist mit den Maßnahmen in Nackenheim und Nierstein aus Sicht der Bahn AG weitgehend abgeschlossen. „Weisenaue hatte eine solche Wand wegen der Sicht auf den Rhein abgelehnt. In Laubenheim gibt es eine Wand und in Nierstein sind wir so weit wie in Nackenheim. Jetzt kommt noch Bodenheimer dran“, sagt Hartmut Lange.